

Potsdamer Solawechsel zu 5 und 1 Taler Preußisch Curant

Jürgen Koppatz, Potsdam

Die vom Potsdamer Magistrat ab 1848 ausgegebenen Solawechsel haben einen interessanten geschichtlichen Hintergrund. Die Stadtkasse geriet in der Wirtschaftskrise von 1847/48 und deren Nachwehen in finanzielle Schwierigkeiten. Die Steuereinnahmen der Stadt gingen in dieser Zeit rapide zurück. Die Handwerker hatten kaum noch Aufträge, die Händler wenig Umsatz. Vom Militär aber zahlten nur einige hohe Offiziere, die Grundbesitz in der Stadt hatten, an die örtliche Verwaltung Steuern. Unter den Webern von Nowawes (heute Potsdam-Babelsberg) grassierte die Armut am schlimmsten. In ihrem Beruf waren diese Bewohner der Weberkolonie alle arbeitslos. Die Stadtverwaltung beschäftigte vorwiegend diese Menschen beim Pflastern von Landstraßen und zahlte dafür einen bescheidenen Lohn und gab eine warme Mittagssuppe.

Mit der Ausgabe von Solawechseln hoffte der Potsdamer Magistrat die eingetretenen finanziellen Schwierigkeiten zumindest teilweise zu meistern, indem sich die Stadtverwaltung hierdurch einen Kredit verschaffte, Statt mit barem Geld zahlte die Kämmereikasse oft mit Wechseln, versprach jedoch, diese drei Monate nach der Ausstellung mit vollwertigen Münzen (Kurantmünzen) einzulösen. Der Empfänger dieses Wertpapiers konnte dieses sowohl selbst bei der Kämmereikasse einlösen oder auch zur Bezahlung von Waren und Leistungen anderweitig in Zahlung geben. Erst ein späterer Inhaber löste den Wechsel dann ein. Die Solawechsel liefen somit um wie bares Geld. Die endgültige Einlösungspflicht war mit drei Jahren nach

dem Ausstellungsdatum weit hinausgeschoben.

Die Herstellung erfolgte im Flachdruck in der Berliner Druckerei Boesche. Die originalen Lithographiesteine gehören übrigens zum Bestand des Potsdam-Museums. Der graphische Entwurf stammt von dem Potsdamer W. Hecker. Die Gestaltung der Wechsel enthält entsprechend des Zeitgeschmacks und aus Gründen des Fälschungsschutzes eine Fülle von Guillochen (ineinander verschlungene Linien) und bildliche Darstellungen, wie Symbolfiguren, Stadtansichten, Wappen, Schwäne, Blatt- und Rankenwerk. Auch Texte und Zahlen ordnen sich diesen Gesichtspunkten unter (vgl. Abb. 1).



Abb. 1: Solawechsel zu 1 Thaler, VS

Der 1-Talerschein zeigt auf der Vorderseite zum Beispiel neben den Figuren (Justitia mit Waage und Schwert sowie die personifizierte Havel als Flussgott mit Steuerruder und Wasserbehälter) kleine Stadtansichten und Textblöcke, die bei der Ausstellung handschriftlich vervollständigt wurden. Zur Aus-

stellung der Scheine gehörte auch das Einprägen eines Trockenstempels in die runde Freifläche am unteren Rand des Solawechsels. Der Stempel zeigte das damalige Potsdamer Wappen, den schwarzen preußischen Adler. Gedruckt findet man diesen Wappenadler auch auf der Rückseite, am unteren Rand (vgl. Abb. 2).

Die Ausgabe ähnlich gestalteter Solawechsel zu 5 Taler (vgl. Abb. 3 und 4) wurde von der Regierung des Regierungsbezirkes Potsdam, Provinz Brandenburg, unterbunden, um einer Überschuldung der Kommune vorzubeugen. Beide Werte der Solawechsel enthalten den Strafsatz „Wer einen Wechsel verfälscht oder nachmacht oder dergleichen wissentlich verbreiten hilft, verfällt in die durch das Gesetz angedrohte Strafe.“ Ausgestellte 1-Taler-Solawechsel befinden sich u. a. im Bestand des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Alle bekannt gewordenen Ausstellungsdaten liegen in der zweiten Hälfte des Jahres 1849.

So wie die vorgestellten Potsdamer Solawechsel haben auch andere Wertzeichen aus der Vorzeit der Reichseinigung interessante Begleitumstände. Längst sind noch nicht alle aufgearbeitet und publiziert. So z. B. gibt der Titel „Kostbarkeiten aus der HYPO-Geldscheinsammlung“ von Persijn/Jungmann-Stadler, Regenstauf, Gietl, 1994 hierzu mehr als einige Anregungen.

*Abbildungen 1 – 4:
Nicht ausgefüllte sowie un-
gestempelte und damit nicht
unlauffähige Solawechsel*



Abb. 2: Solawechsel zu 1 Thaler, RS



Abb. 3: Solawechsel zu 5 Thaler, RS



Abb. 4: Solawechsel zu 5 Thaler, VS